

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

26 (31.1.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 26.

Er scheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Samstag den 31. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Anzeigen erbeten man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

P. Politische Wochenschau.

Die in der vorigen Woche im Reichstag ausgebrochene Präsidentenkrise hat in dieser Woche ihre schnelle und glatte Erledigung gefunden. Am Freitag der vorigen Woche hatte Graf Ballestrem nach der recht lebhaft und zeitweise sehr erregt verlaufenen Staatsdebatte das Präsidium mit der Erklärung niedergelegt, daß er die Ueberzeugung hege, „nicht mehr in dem Maße das Vertrauen zu besitzen, wie er es für nötig halte, um die Geschäfte des Reichstages mit Erfolg zu führen.“ Die Bemühungen der Mehrheitsparteien, welche den Grafen Ballestrem gern auf dem Präsidentenposten festhalten wollten, hatten jedoch den Grafen soweit von seiner früheren Ansicht bekehrt, daß er am Donnerstag dieser Woche die mit 195 von 285 abgegebenen Stimmen auf ihn gefallenen Wiederwahl dankend annahm, sodaß mithin die Präsidentenkrise recht harmlos mit der Wiederherstellung des status quo geendet hat.

Der Kampf um die Zolltarifpolitik ist jetzt auch in Oesterreich-Ungarn brennend geworden, nachdem die beiden Regierungen der beiden Reichshälften die Ausgleichsvorlagen, zu denen auch der neue Zolltarif gehört, in den beiden Parlamenten eingebracht haben. Der österreichisch-ungarische Zolltarif ist gleich dem deutschen stark schutzjollerisch ausgestaltet, und er stellt ein Kompromiß zwischen den von Ungarn geforderten hohen landwirtschaftlichen und den von Oesterreich geforderten hohen industriellen Zöllen dar. Im übrigen ist nach wie vor die Frage ungelöst, wie im österreichischen Abgeordnetenhaus die parlamentarische Erledigung der Ausgleichsvorlagen erledigt werden soll, da die radikalen Tischechen ihre Vorliebe für die Rolle des „wilden Mannes“ noch nicht ganz abgelegt zu haben scheinen.

Die amtliche „Wiener Zeitung“ hat in dieser Woche die kaiserliche Verordnung veröffentlicht, durch welche der Kronprinzessin Luise von Sachsen alle Rechte und der Titel einer österreichischen Erzherzogin entzogen werden. Am Mittwoch ist in Dresden der zum Austrag der „Ehekrone“ zwischen dem sächsischen Kronprinzen

und der Kronprinzessin eingesetzte Gerichtshof zusammengetreten, doch sind die Verhandlungen bis zum 11. Februar vertagt worden.

In dieser Woche haben auch die Verhandlungen in Washington zwischen den Vertretern Deutschlands, Englands und Italiens und dem Vertreter Venezuelas begonnen, nachdem in der vergangenen Woche die einleitenden Vorbereitungen günstig verlaufen waren. Allem Anschein nach wird jetzt die Erledigung der ja auch gerade lang genug verzögerten venezolanischen Affäre in ein schnelleres Fahrwasser kommen, da Präsident Castro endlich doch zahm geworden zu sein scheint. Die glatte Erledigung dieser Affäre darf schon deshalb erwartet werden, da die von der britischen Botschaft in Washington erlassene Erklärung geeignet ist, allen Ausstreunungen zu begegnen, als ob innerhalb des antivenezolanischen Dreibundes irgend welche Uneinigkeit oder materielle Differenzen beständen. Die Heterociden der „gelben“ Presse in Amerika, der ein Teil der englischen Presse, die zur Hege gegen Deutschland immer bereit ist, getrenlich sekundiert, braucht man nicht allzu tragisch zu nehmen. Sind doch alle mißgünstigen Ausstreunungen, welche diese Presse wieder aus Anlaß des Bombardements auf das Fort San Carlos in die Welt setzte, als eitel Humbug und als haltlose Verleumdungen erwiesen worden.

Noch langsamer als in Venezuela entwickeln sich die Dinge in Marokko, und die Nachrichten über den status quo in Marokko sind wenn möglich noch widerspruchsvoller als die aus Venezuela. Dauernd melden die einen Nachrichten, „der Sultan rückt dem Prätendenten entgegen“, und die anderen, „der Prätendent rückt dem Sultan entgegen“. Wenn beide Nachrichten zutreffen, dann wird man zum Schluß befürchten müssen, daß die Kämpfe aneinander vorbeischießen, und daß sie erst aufeinander stoßen werden, wenn sie nach ihrer im kriegerischen Eifer vollbrachten Weltumsegelung wieder in der marokkanischen Heimat zusammen treffen!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 30. Jan. Die von der Groß-Staatsanwaltschaft in dem Duellprozeß Ruff-Reiß gegen die Freisprechung der Mitangeklagten (die Mitglieder des Ehrengerichts und Kartellträger) eingelegte Revision ist zurückgezogen worden.

A. Durlach, 30. Jan. Die hiesigen Fernsprechteilnehmer sind vom 1. Februar ab zum Sprechverkehr mit Raikammer zugelassen. Die Gesprächsgebühr für ein einfaches Gespräch von 3 Minuten Dauer beträgt 25 H.

* Durlach, 31. Jan. Aufgrund der Prüfung an der Hufbeschlagschule in Karlsruhe wurde Ludwig Heinrich Geyer von Durlach zur Ausübung des Gewerbes als Hufbeschlagschmied für befähigt erklärt.

** Rastatt, 30. Jan. Abg. Franz hat sich in einer Versammlung des nat.-lib. Vereins zur Wiederannahme einer Kandidatur für den Landtag bereit erklärt.

** Offenburg, 30. Jan. Auf der am 28. Februar hier stattfindenden soz. Landesversammlung wird Ged. den Bericht der Landtagsfraktion erstatten. Dreesbach berichtet über die Stellung zur Reichs- und Landtagswahl.

† Offenburg, 31. Jan. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl der Klasse der Höchstbesteuerten enthielt sich das Centrum der Wahlbeteiligung, so daß die Liste der Gegenparteien siegte. Auf derselben befanden sich außer 6 Centrumskandidaten nur Nationalliberale.

** Müllheim, 30. Jan. Ein gräßliches Unglück hat sich auf der Station Uuggen ereignet. Der bejahrte Vater des Weichenwärters Eichhorn wurde in dem Moment, wo er hinter einem Güterzuge das Geleise überschreiten wollte, von dem entgegenkommenden Schnellzug erfaßt und zermalmt.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Jan. Es verlautet, daß die Reichstagswahlen bereits Ende Mai stattfinden sollen.

Journalisten.

Heimatlos.

Roman von L. Jdelet-Dezelli.

(Fortsetzung.)

Thekla trat in das Kinderzimmer; Klärchen streckte ihr mit einem Freudenruf beide Arme entgegen. Das Kind sah erschreckend bleich aus. Thekla nahm die Kleine auf den Arm und küßte sie mit warmer Zärtlichkeit. Nun ließen ihr aber doch die heißen Tränen über die Wangen. Es wurde ihr unsäglich schwer, von dem kleinen, schwachen Wesen zu scheiden. Mit heimlichem Selbstvorwurf betrachtete sie das kleine, blasse Gesicht mit den großen Augen. Sie hatte dem Kinde die Mutter ersetzt und es geliebt, wie ihr eigenes; würde die Kleine ohne sie die Pflege finden, die sie bei ihrem schwachen Körper nötig hatte? Noch einmal schloß sie das Kind fest an ihr Herz, dann setzte sie es behutsam in sein Stühlchen zurück und ging zur Tür.

„Kommst Du bald wieder?“ fragte Klärchen ängstlich.

Thekla nickte mit einem Versuch zu lächeln; sie fand nicht den Mut, dem Kinde die Wahrheit zu sagen: „Ich komme nie wieder.“

Der Wagen war vorgefahren, und der Be-

diente lud Theklas Sachen auf. Herr von Grünow ließ sich nicht mehr sehen; doch sah er Theklas Abreise wohl; er stand in seinem Zimmer. Sie sah sich nicht mehr um, als der Wagen fortrollte. Sie hörte das Rauschen der See herüberdrönen, sie sah in der Ferne den Buchenwald, den schon der Frühling mit einem zarten, grünen Schimmer umzog, und sie gedachte der Stunde, wo sie unter jenen Buchen gehofft, das heimatlose Mädchen würde die Heimat finden. Ihre Fassung brach, sie weinte bitterlich, aber der Wagen rollte rasch weiter, und das Rauschen der Wogen verklang bald. Und weiter, immer weiter ging dann die Fahrt.

Der Eisenbahnzug näherte sich der Residenz. Immer deutlicher traten die Fabrikschornsteine in dem klaren Frühlingsabend hervor. Thekla sah schweigend in einer Ecke des Wagens, der ein raselndes Glied in dem ungeheuren Leibe der Eisenbahnschlange ausmachte; sie dachte an Vergangenheit und Zukunft. Seit wenigen Jahren drei Stellen, und nun ohne jede Empfehlung wieder in die Welt hinaus! Würde es ihr noch einmal glücken, würde sie die vierte Stellung finden? Und doch hatte sie es noch nicht schlecht gehabt. Wie viele arme Mädchen, die sich ihr Brot als Gesellschafterinnen verdienen mußten, werden in den Häusern, in denen sie nach vieler Mühe Stellung finden, mit unfreundlicher Geringschätzung behandelt, so daß sie das erworbene Stückchen Brot mit Tränen essen. Den immer wieder aufsteigenden bitteren Gedanken an das verlorene Glück wies sie entschlossen von sich. Und wenn sie unwillkürlich aller der Liebe gedachte, die der Mann ihres Herzens ihr gezeigt, und die sie so hoch beseligt hatte, so fragte sie sich wohl: Warum mußte es so kommen? was führte mich ein böser Stern in jenes Haus, daß ich den einzigen Mann, den ich auf der Welt hassen muß, lieben lernte? Dann wurden wohl ihre Augen feucht und ihr Herz begann zu klopfen; aber bald setzte sie diesen Gedanken ihr konsequentes „ich will nicht“ entgegen, und ihr Gesicht nahm wieder den harten, spöttischen Ausdruck an.

Thekla kam todmüde abends spät in Berlin an. Am andern Morgen erfragte sie sofort ein Bureau, das Stellen für gebildete Mädchen ermittelte. Es war eine ganze Strecke von dem bescheidenen Gasthause entfernt, wo sie Aufenthalt genommen hatte; sie fühlte wieder jene tödliche Ermüdung, als sie die Klingel zog, auf deren Porzellangriff der Name der Agentin stand.

Diese, eine Frau Lehmann, war eine große, gewöhnlich aussehende Frau mit roten Backen und leeren Augen. Sie hatte eine so klein Nase, daß sie fast zwischen den großen, rund

* Berlin, 30. Jan. Dem „Lokal-Anzeiger“ zufolge verurteilte das Militärgericht der ersten Garbedivision den Oberleutnant von Grawert wegen des Zweikampfs mit dem Rechtsanwalt Ahe zu zwei Jahren Festungshaft. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

* Berlin, 31. Jan. Das „Tageblatt“ meldet: Im Befinden des an Influenza erkrankten Handelsministers Möller trat eine erhebliche Besserung ein.

* Nürnberg, 30. Jan. Heute morgen kürzte am Spitztor eine Strecke von etwa 10 Metern der alten Stadtmauer in den Graben. Der Magistrat beschloß sorgfältige Untersuchung der ganzen noch vorhandenen Stadtmauer.

Frankreich.

* Paris, 30. Jan. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Entscheidung des Kriegsministers, nach der die Beförderung eines Generals und dreier Obersten der Garnison Poitiers ausgesprochen wird. Der Beweggrund zu dieser Entscheidung ist darin zu suchen, daß die Frauen und Töchter dieser Offiziere als Verkäuferinnen an Wohltätigkeits-Beranstaltungen zu Gunsten kongreganistischer Schulen teilgenommen haben. Der Minister betrachtet den Vorgang als politische Kundgebung.

* Paris, 30. Jan. Der Marineminister empfing eine Depesche des Geschwaderchefs aus dem Golf von Juan, in welcher es heißt, daß die Panzer „Gaulois“ und „Bouvet“ im Verlauf von Übungen aneinander gestoßen sind. Eine vorläufige Untersuchung ergab, daß von dem „Gaulois“ eine vordere Platte abgerissen und Steuerbord und Backbord leicht beschädigt worden sind. Die Beschädigungen des „Bouvet“ sind ohne Bedeutung. Die Havarien des „Gaulois“ sind nicht so groß, daß das Schiff außer Dienst gestellt werden muß.

Holland.

* Amsterdam, 30. Jan. 300 Lokomotivführer und Heizer der Staatsbahngesellschaft sind ausständig. Der Reiseverkehr ist vollständig aufgehoben. Die von Rotterdam kommenden Borsenbesucher wurden in Gouda ersucht, zurückzukehren, um eine Wagenanhäufung in Amsterdam zu vermeiden. Die Zeitungen werden mit Automobilen in die Provinz befördert. Ein Allgemeinausstand der Eisenbahnangestellten wird erwartet.

* Amsterdam, 30. Jan. Abends trafen hier 650 Mann Infanterie und Kavallerie auf telegraphische Ordre ein. Bis 5 Uhr kamen an und gingen ab die Züge der holländischen Eisenbahngesellschaft, jedoch mit Verspätung. Der Dienst der Staatsbahnen ist vollständig eingestellt. Die Weichensteller sind ebenfalls ausständig. Das Blatt „Telegraf“ erfährt, die Arbeiter der städtischen Gasanstalten hätten beschlossen, keine Kohlenwagen für die Anstalten

Baden verschwand; besonders wenn sie sprach, sah das Gesicht merkwürdig verkniffen aus. Sie trug eine Brille, und Thekla wunderte sich, wie dieselbe auf dieser Miniatur-Nase sitzen konnte.

Als sie Thekla erblickte, zog sie ihre Nase ganz in die Backen ein, als müßte sie diesen Gesichtsteil vor jeder Berührung mit der Außenwelt schützen. „Lehrerin?“ fragte sie.

„Nein, ich habe das Examen nicht gemacht,“ antwortete Thekla. „Ich suche Stellung als Stütze der Hausfrau, Erzieherin für jüngere Kinder oder Gesellschafterin.“

„Wie heißen Sie?“

„Thekla von Brandow.“

Frau Lehmanns Nase verschwand gänzlich. „Biel zu vornehm als Stütze der Hausfrau,“ knurrte sie; „schon das Aeußere! Biel zu vornehm und nicht mehr jung.“

„Ich bin einunddreißig Jahre,“ entgegnete Thekla.

„Wie soll ich Sie plazieren? Das wird kaum möglich sein. Es sind zu viele. Sie gehören in ein ganz vornehmes Haus, etwa in eine gräfliche Familie, und in solchen Häusern sind überall ärmere, unverheiratete Verwandte, die natürlich den Fremden vorgezogen werden.“

„Ich mache durchaus nicht Anspruch auf eine Grafenfamilie,“ erwiderte Thekla ruhig; „ich bin jahrelang bei einem Bürgermeister in einer

heranzubringen und beabsichtigen, wenn der allgemeine Ausstand der Eisenbahnbediensteten proklamiert wird, ebenfalls in den Ausstand zu treten.“

Rußland.

* Petersburg, 31. Jan. Dem Zekaterinoslauer Laboratorium sind vom südlichen Ural 20 Pud Gold übermittlelt worden, unter denen sich 100 größere Stücke befinden. Der größte Klumpen wiegt 22 Pfund. Sein Wert beträgt 200 000 Rubel.

Der Konflikt mit Venezuela.

* London, 30. Jan. Reuters Bureau erfährt: Es wird erwartet, daß von den 30 pCt. venezolanischen Zolleinnahmen, die als Garantie gegeben werden sollen, ein Ueberschuß zur Bezahlung der Forderungen der übrigen Mächte verbleibe. Man nimmt an, daß der Gesamtbetrag der Ansprüche Deutschlands, Englands und Italiens in ungefähr sechs Jahren bezahlt werde. Die belgischen Forderungen belaufen sich auf zwölf Millionen Francs.

Verschiedenes.

— Eine Petition um Erhöhung der Soldatenlöhnung um 10 Pfg. pro Tag hat die Petitionskommission des Reichstags am Donnerstag der Budgetkommission zur Erledigung zu überweisen beschlossen. Die Petitionskommission fand die Forderung von 10 Pfg. pro Tag zu hoch. Es wurde geäußert, daß durch Puzgeldzulagen vielleicht eine Besserstellung der Soldaten sich erzielen lasse.

— Verkauf eines historischen Hauses. Das Grundstück in Varennes-en-Argonne, in dem in der Nacht vom 21. zum 22. Juni 1791 Ludwig XVI. mit seiner Familie auf dem Fluchtversuche nach Deutschland von dem Postmeister Drouet festgenommen und eingesperrt gehalten wurde, während bis zum Morgen die Sturmglocken läuteten, um die Nationalgardisten aus Varennes und Umgebung herbeizurufen, kommt demnächst unter den Hammer. Seit 1791 ist im Innern nichts an ihm geändert worden; man hat es nur mehrfach außen gestrichelt. Es war seit langen Jahren im Besitze des Pfarrers des Ortes, der das Haus zu einer Südnepelle umgestalten wollte, von der Regierung der Republik aber daran gehindert wurde. Seine Erben, denen die historischen Erinnerungen gleichgültig sind, lassen es nunmehr zum Verkauf stellen.

— Nachrichten aus Neapel zufolge ist der Vesuv seit 28. ds. Mts. in erhöhter Tätigkeit und wirft feurige Basaltbomben bis zur Höhe von 100 m aus. Gleichzeitig mehrten sich um den Vulkan die seismischen Erscheinungen. Die Polizei gestattet den Touristen nur, bis zur Grenze der Weinberge vorzubringen.

kleinen Stadt in Stellung gewesen, und es hat mir dort sehr gut gefallen.“

„So?“ sagte Frau Lehmann, und die Nase guckte etwas beruhigt wieder zwischen den schügenden Backen hervor. „Nun, wir wollen sehen, aber ich sage Ihnen im Voraus: Sie werden warten müssen; so leicht wird sich nicht etwas finden, es sind ihrer zu viele.“

Thekla bezahlte die ziemlich hohe Einschreibgebühr und begab sich nicht gerade leichteren Herzens nach ihrer Wohnung. Sie wartete, aber Tag für Tag verging, eine ganze Woche verstrich, und kein Bescheid von Frau Lehmann kam. Mit Schrecken bemerkte Thekla, daß ihre Barschaft rasch zu Ende ging, und die Frage: „Was soll aus mir werden, wo soll ich bleiben, wenn ich keine Stellung finde?“ raubte ihr Schlaf und Ruhe. Als die Not immer höher stieg und sie einen Ausweg zu suchen gezwungen war, dachte sie an Steins in D. Es waren die einzigen Bekannten, die sie in der Welt hatte. Sie schrieb an Frau Bürgermeister und bat sie, sich ihrer anzunehmen, ihr eine Stellung zu verschaffen, oder sie doch wenigstens ihren Freunden zu empfehlen. Eine brennende, schwere Träne fiel auf den beendeten Brief.

Wieder verging ein ganzer, langer Tag. Thekla berechnete die Stunden, in denen ein Brief von D. anlangen könnte. Sie war spazieren

Bereins-Nachrichten.

:: Durlach, 31. Jan. Wie aus dem Berateranteil ersichtlich, hält der Homöopathische Verein morgen Sonntag im alten Freizeithaus öffentlichen Vortrag ab. Herr Dr. Schiemer wird über das Thema Nervenkrankheiten, deren Verhütung und Heilung sprechen. Bei dem wichtigen Vortrag, der allgemein interessanter dürfte, glauben wir einem zahlreichen Besuch entgegensehen zu können.

B. Durlach, 31. Jan. Morgen Sonntag den 1. Februar, abends 7 Uhr, hält der hiesige Athletenklub in der Festhalle ein Winterfest ab. Nach einem uns vorliegenden Programm verspricht die Veranstaltung eine genussreiche zu werden, was ja von allen Festlichkeiten die der Klub abhält, so sagen ist. Lebende Bilder und Gruppenstimmen wechseln mit interessanten Ringkämpfen. Die lebende Brücke ein Gesamtgewicht von 1300 Pfd., getragen von Herrn Aug. Dreher hier, sowie Hantelpyramiden werden auch diesmal wieder ihre Zugkraft ausüben auf ein Publikum, das an geübter Kraft Freude empfindet. Daß auch der Humor zu seinem Rechte kommt, dafür sorgen die gut studierten komischen Stücke. So wünschen wir dem Athletenklub morgen ein volles Haus und guten Erfolg.

Eingefandt.

Durlach, 31. Jan. Wir bitten wohlwolligen Gemeinderat hier, eine Befanntmachung im Durlacher Wochenblatt über die Besuchszeit des alten Friedhofs ergehen zu lassen, indem der alte Friedhof Werktags wie Sonntags geschlossen bleibt. Die Auskunftsstafel ist abgenommen und Herr Gärtner Meier erklärt, auch keinen Schlüssel zu besitzen. Wir bitten um Aufklärung. Einer für alle.

Markt-Bericht.

(=) Durlach, 31. Jan. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 104 Läufer-schweinen und 236 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 104 Läufer-schweine und 236 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 40—80 M., für das Paar Ferkelschweine 18—30 M. Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

„Kennen Sie schon“



Maggis Gemüse- u. Kraft-Suppen? Diese geben in wenigen Minuten, nur mit Zusatz v. Wasser, köstlich schmeckende nahrhafte Suppen. Ein Würfel zu 10 Pfg. genügt f. 2 Teller.

gegangen, um sich in den glänzenden, belebten Straßen ein wenig zu zerstreuen. Als sie wiederkam, fand sie eine Benachrichtigung von Frau Lehmann mit dem Ersuchen, sofort zu kommen; eine Dame habe nach ihr gefragt und wünsche, sie selber zu sprechen. Endlich ein Lichtstrahl; vielleicht hatte nun die Not ein Ende. Mit klopfendem Herzen machte sie sich auf den Weg und sah sich in der Wohnung der Agentin einer alten Dame gegenüber, die ein kluges, freundliches Gesicht hatte, aber stark verwachsen war.

„Sie sind Fräulein Thekla von Brandow?“ fragte die Dame mit prüfendem Blick.

Thekla verneigte sich stumm; sie konnte vor Erregung kaum sprechen.

„Mein Name ist Ursula von Hambach,“ sagte das alte Fräulein; „ich stehe allein in der Welt. Ich brauche eine Gesellschafterin, ein gebildetes, feines Mädchen, das mein Hauswesen leitet, wenn ich krank bin, was leider oft der Fall ist, mir vorliest und mit mir zusammen musiziert. Ich liebe Musik sehr und habe es gern, wenn ich mit jemand vierhändig spielen kann. Würden Ihnen diese Bedingungen konvenieren?“

„Ich werde gern darauf eingehen,“ erwiderte Thekla artig; bei sich selbst dachte sie verwundert: „Sie nimmt es als selbstverständlich an, daß ich spiele; sie kann es doch nicht wissen.“ (F. f.)

Ämliche Bekanntmachungen.

**Wöschbach.
Stammholz-Versteigerung.**



Die hiesige Gemeinde versteigert gegen Barzahlung am **Dienstag den 3. Februar**, vormittags 9 Uhr:
35 Stück Eichen, worunter 3 Stück über 1 Festmeter Kubinhalt, 1 Forle, 1 Tanne, 55 Wagnertangen und 3 Hopfenstangen.
Zusammenkunft beim Rathaus. Wöschbach, 28. Jan. 1903.
Der Gemeinderat:
Weingärtner.
Daum, Ratschr.

**Durlach.
Liegenschafts-Verpachtung.**

Die Erben des verstorbenen Landwirts Heinrich Gabriel Kleiber hier lassen **Montag den 2. Februar**, nachmittags 2 Uhr, im Rathause hier nachbeschriebene Liegenschaften mittelst Versteigerung auf 6 Jahre öffentlich verpachten:
Gemarkung Durlach.

1. Lgrb. Nr. 1888. Pl. Nr. 29. 9 a 49 qm Ackerland auf der untern Reuth, cf. Nr. 1887 Ludwig Schenkel, cf. Nr. 1889 Friedrich Kiefer (eingebäumt mit Korn).

2. Lgrb. Nr. 6826. Pl. Nr. 61. 9 a 25 qm Ackerland im untern alten Fürstenberg, cf. Nr. 6828 Friedrich Kleiber, cf. Nr. 6830 Christian Horst, Kyanisiererarbeiter (eingebäumt mit Klee).

3. Lgrb. Nr. 7887. Pl. Nr. 67. 29 a 07 qm Ackerland und 1 a 62 qm Grasrain, zusammen 30 a 69 qm im Kochsacker, cf. Nr. 7886 sich selbst, cf. Nr. 7917 Weg (die Hälfte eingebäumt mit Weizen).

4. Lgrb. Nr. 1876. Pl. Nr. 29. 16 a 15 qm Ackerland auf der untern Reuth, cf. Nr. 1875 Adam Schenkel, cf. Nr. 1893 bis 1897 Friedrich Kammerer und Aufstößer (die Hälfte eingebäumt mit Weizen).

5. Lgrb. Nr. 7886. Pl. Nr. 67. 28 a 26 qm Ackerland im Kochsacker, cf. 7885 Karl Mehr, cf. Nr. 7887 sich selbst.

6. Lgrb. Nr. 1454. Pl. Nr. 27. 11 a 77 qm, Lgrb. Nr. 1455. Pl. Nr. 29. 8 a 72 qm, zusammen 20 a 49 qm Ackerland unten am Gröninger Weg, cf. Nr. 1453 a und Nr. 1454 Heinrich Kayser, cf. Nr. 1455 und 1456 Friedrich Forstner (eingebäumt mit Klee).

7. Lgrb. Nr. 2780. Pl. Nr. 34. 12 a 38 qm und Lgrb. Nr. 2779. Pl. Nr. 34. 15 a 22 qm, zusammen 27 a 60 qm Ackerland im breiten Wajen, cf. Nr. 2778 und 2779 Jakob Kiefer, cf. Nr. 2780 und 2782 Franz Schlid.

8. Lgrb. Nr. 4602. Pl. Nr. 53. 19 a 06 qm Ackerland in den

Frauenäckern, cf. Nr. 4601 Friedrich Wachter, cf. Nr. 4603 Karl Müller von Aue (eingebäumt mit Korn).

9. Lgrb. Nr. 7210. Pl. Nr. 63. 15 a 98 qm Ackerland im vordern weißen Rainle, cf. Nr. 7211 Wilhelm Fricke Wtb., cf. Nr. 7213 Friedrich Kleiber.
Gemarkung Aue.

10. Lgrb. Nr. 379. Pl. Nr. 3. 7 a 99 qm Ackerland im Sauftegerfeld, cf. 378 Jakob Gerhardt, cf. Nr. 380 Ludwig Born.

Die näheren Steigerungsbedinge können jederzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.
Durlach, 23. Jan. 1903.
Der Gemeindevorsteher:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten **Hauptstr. 56** (am Markt) im Laden.

Auerstraße 52 sind 2 schöne Wohnungen mit je 2 Zimmern und Zubehör, eine sofort oder später, die andere auf 1. April billig zu vermieten.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör ist auf 1. April zu vermieten **Kelterstraße 12**.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, sowie eine Mansardenwohnung samt Zubehör sind auf 1. April zu vermieten **Seboldstraße 10**.

In meinem Hause **Gartenstraße 15**, 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Mansarde und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

Max Gerhardt, Gartenstr. 13.
Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern und Zubehör ist auf 1. April zu vermieten **Killfeldstraße 12**.

Adlerstraße 6 sind 3 Wohnungen mit Zubehör zu vermieten. Nähere Auskunft bei **Julius Hochschild**.

Wohnung mit 1 Zimmer und Zubehör ist auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres **Adlerstraße 10**.

Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, sowie eine Mansardenwohnung von zwei Zimmern sind auf 1. April zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 2** im Laden.

Zwei Wohnungen im 2. und 3. Stock von je 3 Zimmern mit Glasabschluß nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten **Luisenstraße 6**.
Zu erfragen im 1. Stock.

Zimmer, ein schön möbliertes, ist sogleich zu vermieten **Gde Herren- u. Kirchstr. 1**.

Gartenland, 15 a 75 qm, 15 a 75 qm, und 19 a Wiesen an der Ettlinger Landstraße, in der Nähe der Stadt, welche sich zu einer Gärtnerei eignen, werden verpachtet. Event. kann das ganze Anwesen unter günstigen Bedingungen verkauft werden.
Joh. Semmler, Zimmermstr.

Ein schönes **Damen-Maschinenkostüm** ist preiswert zu verkaufen **Seboldstraße 6**, parterre.

Stodfische, frischgewässerte, sind täglich zu haben bei **Friedrich Schmitt**, Ecke Adler- und Rappenstraße.

Leim.
Günstige Kaufsgelegenheit in nur prima Qualität, pro Str. ab hier 48 Mk. franko. Proben von 10 Pfd. an das Pfd. 50 Pfg. Im Auftrag zu verkaufen **Waldhornstr. 12**, 5. Stock, links.

Wachstöcke, Wachsterzen für Erstkommunikanten, **Tafelsterzen**, auch verziert, aus nur reinem Bienenwachs empfiehlt **Franz Steiger**, Hauptstraße 37.

Die Deutsche COGNAC Compagnie
Löwenwarter & Co. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein.
Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie der besseren Geschäfte der Consumbranche, offerirt
COGNAC
Marke: Stern-Cognac
Deutsches Fabrikat
zu M. 2 - pr. Fl.
* * * * * 2 50 * * * * *
* * * * * 2 50 * * * * *
* * * * * 2 50 * * * * *
Die Analyse des vorerwähnten Cognacs hat ergeben, dass derselbe die Eigenschaften eines reinen Cognacs besitzt und sich in jeder Hinsicht als ein vorzügliches Getränk erweist.
Kauflich zu Originalpreisen in 1/2 und 1/4 Flaschen in Durlach: Ernst Rühle, Königsbach: Kaufmannsche Apotheke und L. Wenz. — Aertzlich empfohlen.



Nähmaschinen für Familien und Gewerbe, sowie **Nadeln, Oel und Ersatztheile**, nur prima Qualität, empfiehlt **L. Hummel**, Mechaniker, Seboldstr. 11.

Für **Briefmarkensammler**. Neues Sortiment eingetroffen. **Karl Walz**.

Echte Harzer Kanarienvögel, sehr gute Sänger, sowie **Zuchtweibchen** hat billigst abzugeben **Gustav Blum**.

Alte Münzen von Sammler zu kaufen gesucht. Näheres bei **K. Wellenstein**, Karlsruhe, Lessingstraße 27.

Zwei Maskenkostüme (Baby) sind zu verkaufen **Jägerstraße 1**, 2. St. links.
Ein mittelgroßer guterhaltener **Herd** mit Kupferschiff billigst zu verkaufen, geeignet für einen Landwirt oder Wirtschaft. Zu erfragen **Karlsruhe, Werderstraße 1**, Hinterhaus, 3. Stock (Reubau).

Ein vollständiges Blechhandwerkzeug, darunter eine fast neue **Sidemaschine**, ist zu verkaufen **Kirchstraße 8**.

Feinste Tafelbutter aus verschiedenen Molkereien bei **Karl Zoller**, Mittelstr. 10.

Griechische Weine
Ott'scher Einfuhr, unerreicht durch sorgfältigste Pflege und lange Lagerung im deutschen Hauptbaue für den Bezug der edelsten Weine Griechenlands

Friedr. Carl Ott, Würzburg, sind zu haben in **Durlach** nur bei **Oskar Gorenflo**.
Wer echte Ott'sche Weine will, beachte die Firma und die Schutzmarke auf den Flaschenaufschriften!

Italiener Blumenkohl in frischer, schöner Ware, von heute ab nur noch 12, 15 und 18 S., Originalkorb 18 Stück M. 2,50,

Orangen, prima Qualität, 12 Stück 38 S., **Gustav Ziemann**, Hauptstraße 65.

IV. Grosse Geld-Lotterie d. Bad. Landesvereins v. Roten Kreuz
Ziehung schon 7. März 1903
3888 Geldgew. 44000
zus.: M.
Hauptgew. M. 15000
I Gew. M. 15000
I Gew. M. 5000
u. 3886 Gew. 24000
zus.

Auszahlbar bar ohne Abzug.
L. 1 M., 11 L. 10 M. Porto u. Liste 25 Pf.
Nachnahme teurer, empfiehlt:
J. Stürmer, Strassburg i. E.
General-Debit, Langestr. 107.

Einem tüchtigen Bauschreiner welcher selbständig arbeiten kann, sucht **Joh. Semmler**, Zimmermstr.

Fuhrknecht für 2 Pferde, mit guten Zeugnissen, der auch den Feldbau versteht, kann sofort eintreten.
Otto Schmidt, Eisen- und Kohlenhandlung.

Lehrlings-Gesuch. Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat das Schmiedhandwerk zu erlernen, kann auf Oftern unter günstigen Bedingungen eintreten. Näheres **Karlsruhe, Ruppurrerstraße 32**.

Ein Ruhknecht wird gesucht **Spitalstraße 5**.
Ein vollständiges **Blechhandwerkzeug**, darunter eine fast neue **Sidemaschine**, ist zu verkaufen **Kirchstraße 8**.

Feinste Tafelbutter aus verschiedenen Molkereien bei **Karl Zoller**, Mittelstr. 10.

Ein vollständiges Blechhandwerkzeug, darunter eine fast neue **Sidemaschine**, ist zu verkaufen **Kirchstraße 8**.

Feinste Tafelbutter aus verschiedenen Molkereien bei **Karl Zoller**, Mittelstr. 10.

Ein vollständiges Blechhandwerkzeug, darunter eine fast neue **Sidemaschine**, ist zu verkaufen **Kirchstraße 8**.

Feinste Tafelbutter aus verschiedenen Molkereien bei **Karl Zoller**, Mittelstr. 10.

Ein vollständiges Blechhandwerkzeug, darunter eine fast neue **Sidemaschine**, ist zu verkaufen **Kirchstraße 8**.

Feinste Tafelbutter aus verschiedenen Molkereien bei **Karl Zoller**, Mittelstr. 10.

Ein vollständiges Blechhandwerkzeug, darunter eine fast neue **Sidemaschine**, ist zu verkaufen **Kirchstraße 8**.

Eintracht (Pflug).
Heute Vereinsabend.

Lyra

Am Sonntag den 1. Februar, nachmittags 2 Uhr, findet unsere diesjährige

Generalversammlung im Lokal (Goldener Löwen) statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Aufnahme von Ehrenmitgliedern.
4. Neuwahl des Gesamtverbandes.
5. Sonstige Angelegenheiten.

Anträge, welche zur Beschlussfassung kommen sollen, sind bis zum 30. d. Mts. schriftlich an den Vorstand einzureichen.

Es ladet zu zahlreicher Beteiligung ein

Der Vorstand.

Männer - Gesangverein

Durlach.

Nächsten Sonntag den 1. Februar findet im Lokal unsere ordentliche

Generalversammlung

statt. Anfang derselben punkt halb 3 Uhr.

Anträge können nur schriftlich beim Vorstände vorher angemeldet werden.

Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Um zahlreiches Erscheinen sämtlicher aktiven und passiven Mitglieder wird dringend ersucht.

Der Vorstand.

Verein für Homöopathie & Naturheilkunde Durlach, e. V.

Sonntag nachmittags 3 Uhr im „alten Fritz“:

Öffentlicher Vortrag des Vereinsarztes **Dr. Schiemer.**

Thema: **Die Nervenkrankheiten, deren Verhütung und Heilung.**

Stets frischen

Apfelkuchen, Käskuchen, Streusselkuchen, Hefenkranz, Bund, Theegebäck, Vanille-Zwieback empfiehlt

Hermann Heid,

Bäckerei und Mehlager, Hauptstraße 68.

Auf Sonntag empfiehlt:

Haselnusstorte, Brodtorte, Punschorte, Giraffentorte, Käskuchen, Apfelkuchen, versch. 10 St. Stückchen, Schlagrahm, Kranz und Bund, sowie **div. Kaffee- & Theegebäck,** täglich frische **Berliner & Fastnachtsküchle.** **Gotthilf Kraft,** Konditorei und Cafe.

Brockelerbsen,

per Pfund 30 S., lose verwoogen. **Philipp Luger & Filialen.**

Danksagung.



Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Schwester und Großmutter

Katharina Müller, geb. Ayd.

für die Besuche während ihrer Krankheit, für die reichen Blumenspenden und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach den 30. Januar 1903.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Müller, Weichenwärter.

Löwenbräu.

Sonntag, 1. Februar, von 11-1 Uhr:

Frühschoppen-Konzert, ausgeführt vom Instrumental-Musikverein, wozu höflichst einladet **Karl Dill.**



Athletenklub Durlach.

Heil! Heil!

Sonntag den 1. Februar, abends 7 Uhr, in der Festhalle:

Winterfest,

verbunden mit athletischen Aufführungen, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Bräuerei z. roten Löwen.

Sonntag den 1. Februar:

Hum. Konzert,

Fröhlich-Stauch,

unter Mitwirkung einer **Akrobaten-Truppe.**

Neues Programm. U. a.: Bahnhoffrage. — Neujahrsglückwünsche. — Eisfest. — Selbstmord im Krematorium.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Ein Juwel für jede Familie, ob arm oder reich, ist

Diamant-Zither

(Gitarre) mit durchlegharen Zither Notenblättern, an Zweckmäßigkeit unübertroffen. Einfachste Handhabung, immer reine Töne, kein Verschieben des Notenblattes, von Jedermann sofort spielbar, gediegene Ausstattung, solide Arbeit, Preis nur M. 6.—. Solide Vertreter u. Wiederverkäufer für obigen Massenartikel überall gesucht. Generalvertrieb f. Süddeutschl. u. Els.-Lothr.: **Carl Hamburger,** Johannesstr. 58 a, Stuttgart.

Fastnachtsküchlein,

gefüllte und ungefüllte, empfiehlt

Hermann Heid, Bäckerei und Mehlager, Hauptstraße 68.

Polytechnisches Institut, Friedberg

in Heßlon, bei Frankfurt a. M.

Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.

I. Gewerbe-Akademie

f. Maschinen-, Elektro-, Bau-, Ingenieur- und Baumeister.

6 akad. Kurse.

II. Technikum (mittlere

Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker, 4 Kurse.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich einen schönen Einpännerwagen, Pflug und Egge, eine wenig gebrauchte Futterschneidmaschine, eine Partie rote Kartoffeln.

Karl Grether in Mittelmutschelbach.

Dickrüben,

200 Zentner, sind zu verkaufen **Kronenstr. 3.**

Scheuer,

eine geräumige, ist zu vermieten.

Hauptstraße 68.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Zu erfragen **Spitalstraße 25.**

Zahnarzt Lorenz,

Karlsruhe, Leopoldstraße 38.

Vom 1. April an:

Kaiserstraße 136 (Friedrichsbad).

Thomasphosphatmehl,

Kainit und Superphosphate empfiehlt billigst

K. Leussler, Lammstr. 23.

Zimmer,

ein freundlich möb. liertes, ist an einen besseren Herrn mit oder ohne Pension sofort zu vermieten

Hauptstraße 68.

Hund

wird in gewissenhafte Pflege genommen. Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

A. Herrmann, Konditorei & Cafe,

empfehl auf Sonntag:

Elisabethtorte, Burentorte, Haselnusstorte, Punschorte, Zingertorte, Zwetschgenuken, Apfelnuchen, Käskuchen, Brinzestranz, Ruzstranz, ffr. Bund & Streuzelluchen, Gesundheitsbund, div. Nahrungsmittel & 10 Pfg.-Stück, ffr. Kaffee- & Theegebäck.

Täglich frische

Berliner Pfannkuchen und Fastnachtsküchle. Fleischpastetchen.

Bierflaschen

(grüne)

0,4 l mit Versch. M. 12.—, 0,7 l mit Versch. M. 13.50, bei 500 Stück M. 1.— p. % " 1000 1.50 billiger und größere Partien zu **Baggonpreis.**

Mineralw.-Flaschen

(halbweiß)

1 l mit Siemens'schem Hebelversch. M. 12.50.



Sten-Seidel

(schwere Qual.)

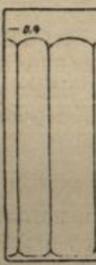
1 l M. 18.—, 0,4 l M. 20.—, 0,3 l (schwere

0,4 Form) 22.— p. % Stück.

Becher

0,4 l glatt

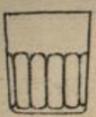
M. 12.—.



Trinkgläser

glatte . . . M. 5.50,

gepreßte . . . M. 6.—.



Lochzylinder Senner . . . à 35 S.

Glühkörper la . . . à 25 S.

Zeller flach 20-23 cm M. 5.—.

Löwen-Email-Geschirr

unübertroffen, z. billigsten Preis.

Christian Kern,

Hauptstraße 56 a, Durlach,

Glas-, Porzellan- und Steingut-Waren.

Jeden Sonntag von 9 Uhr ab:

frischen warmen

Zwiebelkuchen

empfehl

Hermann Heid,

Bäckerei & Mehlager, Hauptstr. 68.

Engl. Biere!

Porter Extra Stout und

Pale Ale zu Originalpreisen.

Philipp Luger & Filialen.

Eine perfekte **Schneiderin**

wird für Anfang März gesucht

Turmbergstraße 27.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag B. 11 Uhr: Sonntagschule.

" A. 4 " Jungfrauenverein.

" A. 8 " Bibl. Vortrag.

Montag A. 8 " Gebetsstunde.

Dienstag A. 8 " Junglingsabend.

Mittwoch A. 8 " Bibelstunde.

Donnerst. A. 8 " Singstunde.

Freitag A. 8 " Sonntagsschulvorber.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach